

Tipp des Monats

Der Gesetzgeber entdeckt die moderne Zeit – auch E-Mails sind Geschäftsbriefe

Eine „kleine“ Änderung der §§ 37a HGB und 35a I S.1 GmbHG zum 01.01.2007 schlägt hohe Wellen. Diese Vorschriften regeln die Mindestangaben, die Kaufleute bzw. GmbHs auf ihren Geschäftsbriefen angeben müssen. Dabei gilt:

Alle Kaufleute (eingetragener Kaufmann, OHG, KG, GmbH, AG und GmbH & Co. KG) müssen ihre Firma, ihre Rechtsform, den Ort ihrer Handelsniederlassung, das zuständige Registergericht und die Handelsregisternummer angeben.

Bei GmbHs müssen zudem alle Geschäftsführer genannt werden, bei AGs sämtliche Vorstände und der Vorsitzende des Aufsichtsrates. Geschäftsbriefe von GmbH & Co. KGs müssen sowohl die Angaben der KG als auch die Angaben der voll haftenden GmbH enthalten.

Der Gesetzgeber ist nun auch im 21. Jahrhundert angekommen und hat entdeckt, dass auch geschäftliche E-Mails Geschäftsbriefe sind und demzufolge die Mindestangaben enthalten müssen. Die Angaben müssen dabei im Text der E-Mail erscheinen, ein Link ist nicht ausreichend. Das gilt auch für Newsletter und ähnliche Rundschreiben, denn als Geschäftsbrief gelten alle schriftlichen Mitteilungen, die Sie oder Ihre Mitarbeiter an einen oder mehrere Empfänger richten.

Fehlen die Mindestangaben, kann das Registergericht Sie mittels eines Zwangsgeldes bis zu 5.000,00 € zu einer Änderung Ihrer E-Mail-Signatur „ermuntern“. Außerdem können Mitbewerber Sie abmahnen und was das bedeutet, wissen Sie ja als regelmäßiger Leser unseres Tipps des Monats schon.

Also, lieber gleich umstellen.

Übrigens: Auch für Gewerbetreibende, die nicht im Handelsregister eingetragen sind, gibt es in § 15 b GewO eine ähnliche Regelung. Hier muss ein ausgeschriebener Vorname und der Nachname des Geschäftsinhabers angegeben werden. Bei BGB-Gesellschaften müssen alle Gesellschafter mit Vor- und Nachnamen auf Geschäftsbriefen genannt werden.

Für Fragen stehen wir Ihnen wie immer gerne zur Verfügung.

Ihr Team von Erbel + Bernsen